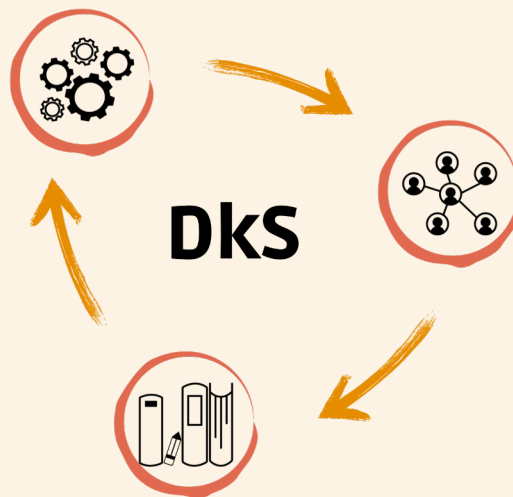


# Perspektiven von Schüler\*innen auf **diskriminierungskritische** Arbeit an Schule



Die „**Diskriminierungskritische Schulentwicklung**“ ist ein Projekt der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. und ist eingebunden in das Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Jugendalter“. Gefördert Kompetenznetzwerk vom BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

**Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.**  
Müllerstr. 156a, Aufgang 4, 13353 Berlin  
E-Mail: [info@degede.de](mailto:info@degede.de) | Telefon: +49 (0)30 2201352-00

**Ansprechpartner\*innen:**

Mytree Delfs | E-Mail: [mytree.delfs@degede.de](mailto:mytree.delfs@degede.de)  
Hannah Schulz | [hannah.schulz@degede.de](mailto:hannah.schulz@degede.de)  
Annika Schramm | [dks@degede.de](mailto:dks@degede.de)

# Highlights der vier Projekte

Die Schule sollte für uns da sein, nicht andersherum

Beschwerden gegen Diskriminierung schaffen auch Bewusstsein für die Problematik

Fehlende Transparenz bei Diskriminierungsfällen macht alles schlimmer

Unsere erste Unisex-Toilette wurde eröffnet

Projekte & Workshops wurden von uns initiiert

Wir haben Web-Talks, Lesungen & Podiumsdiskussionen organisiert und durchgeführt

Wir haben uns Empowerment-Räume geschaffen

Black History Classes wurden an unserer Schule angeboten (dank externer Unterstützung)

Mit Social-Media-Kampagnen informieren wir über unsere Aktivitäten

Sensibilisierung für die Vielfalt der Schulgemeinschaft

Gebetsraum/Raum der Stille wurde bei uns eingerichtet

Safer Spaces schaffen

# Zum Fachaustausch 2023

## Schüler\*innenperspektiven: diskriminierungskritische Projekte an Schulen

Das Faltblatt ist aus dem digitalen Fachaustausch „Schüler\*innen-Perspektiven: diskriminierungskritische Projekte an Schulen“ am 22.06.2023 entstanden. Moderiert von Elisabeth Köglmeier haben sich die vier inspirierenden Schüler\*innengruppen „Your Local Empowerment Club“ (Berliner Gymnasium), „HG Queer“ (Hainberg-Gymnasium Göttingen), „Oberstufenforum Religion & Politik“ (Walter-Gropius-Schule, Berlin) und „Intersectional Student Union“ (Nelson-Mandela-Schule, Berlin) vorgestellt. Diese vier Schüler\*innen-Initiativen haben mit viel Mut, Durchhaltevermögen und Engagement eigene diskriminierungskritische Projekte an ihrer Schule aufgebaut. Mit sieben Vertreter\*innen der Projekte haben wir ihre Perspektiven auf diskriminierungskritische Arbeit an Schulen diskutiert. Dabei ist eine Wunschliste für eine diskriminierungskritische Schulkultur entstanden sowie Empfehlungen für alle, die auch an ihrer Schule aktiv werden wollen.



Der QR-Code führt zur Begleitwebseite der Veranstaltung. Auf dieser findest du Links und Handouts zu den Projekten vom Fachaustausch.

# Diskriminierungskritische **Schulkultur** – Eine Wunschliste

Diskriminierung in der Schule ist ein systemisches Problem, das auf allen Ebenen bearbeitet werden muss. Aber was bedeutet das für die Ebene der Schüler\*innen? Im Fachaustausch haben Schüler\*innen klare Worte dazu gefunden, was sie als ihre Aufgaben betrachten und was sie sich von Lehrkräften, Schulleitungen und pädagogischem Fachpersonal wünschen:

- Lehrkräfte als Unterstützer\*innen und Verbündete, z.B. bei Gesprächen mit Schulleitungen, dem Kollegium und weiteren Schulakteur\*innen
- Unterstützung der Projektideen seitens der Lehrkräfte; wichtig ist dabei, Schüler\*innen trotzdem den Raum zu lassen, selbst zu bestimmen und eigene Erfahrungen zu machen
- Anerkennen der Schulleitung und der Schule, dass Diskriminierung auch in der eigenen Schule passiert, immer passiert und nicht prinzipiell ein Problem von „Problemschulen“ ist
- Lehrkräfte, die sich selbstkritisch mit dem Thema Diskriminierung auseinandersetzen, bspw. in Arbeitsgruppen
- Anerkennen und Ernstnehmen von Diskriminierung als Thema in der Schule – Anrechnungsstunden für engagierte Lehrkräfte – Zeit für das Thema auch am Vormittag
- Offener Umgang mit Diskriminierungsfällen an der eigenen Schule
- Präventive Maßnahmen gegen Diskriminierung – z.B. durch Workshops, Aufnahme des Themas ins Schulcurriculum, diskriminierungskritisches Leitbild
- Beschwerde- und Beratungsstrukturen für Betroffene

# Lust ein Projekt **an deiner Schule** zu starten?

Das ist eine großartige Initiative! Ein diskriminierungskritisches Projekt kann einen wichtigen Beitrag zur Förderung eines inklusiven und respektvollen Schulklimas leisten. Hier sind einige Vorschläge, wie ihr bei der Gründung eines solchen Projekts vorgehen könnt:

## **Vorbereitung:**

- Informiert euch über verschiedene Formen von Diskriminierung wie Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Ableismus usw.
- Versucht zu verstehen, wo sich die Diskriminierungsformen in eurer Schule zeigen könnten.
- Gibt es an eurer Schule AGs, Gremien oder andere Klassen, die sich damit auseinandersetzen und bei denen ihr anknüpfen könnt?

## **Mitstreiter\*innen:**

- Ermutigt Schüler\*innen, ihre Stimmen zu erheben und sich aktiv am Projekt zu beteiligen. Es ist wichtig, dass die Schüler\*innen selbst eine tragende Rolle bei der Gestaltung des Projekts spielen.
- Setzt auf freiwillige Mitarbeit. Es kann frustrierend sein, wenn nicht immer alle dabei sind, aber dafür sind die, die kommen, motiviert!
- Sucht auch nach Lehrkräften, Eltern und anderen Personen an der Schule, die an einer Zusammenarbeit für das Projekt interessiert sind. Je mehr Unterstützung ihr habt, desto wirkungsvoller kann das Projekt sein.

## **Projektvision:**

- Überlegt euch gemeinsam, was das Thema eures Projekts sein könnte.
- Findet einen Namen für das Projekt.
- Setzt euch klare Ziele, die ihr erreichen möchtet.
- Sammelt erste Ideen für Aktivitäten.

## **Schulinterne Organisation:**

- Informiert die Schulleitung über das Projekt und fragt nach ihrer Unterstützung, um das Projekt umzusetzen.
- Setzt euch mit dem Schulgesetz für euer Bundesland auseinander. Schüler\*innen haben das Recht ihre Schule mitzugestalten. Nehmt dieses Recht in Anspruch.

## **Externe Organisationen:**

- Sucht nach Organisationen, die sich für euer gewähltes Thema einsetzen, und fragt nach ihrer Unterstützung oder möglichen Kooperationen.

## **Werbekampagnen:**

- Erstellt Plakate, Flyer oder Social Media Posts, um die Schulgemeinschaft über euer Projekt und die Wichtigkeit von Diskriminierungskritik zu informieren.

## **Kontinuität:**

- Legt einen regelmäßigen Termin fest, an dem ihr euch besprecht und plant. Regelmäßigkeit ist meistens wichtig für den Erfolg eines Projekts.
- Stellt sicher, dass das Projekt langfristig fortgesetzt wird, auch wenn ihr die Schule verlasst. Das Thema Diskriminierungskritik sollte in der Schule immer präsent sein und weiterentwickelt werden.